

# Rot-weiße Holzpfähle sollen Leben retten

Erster von insgesamt zwölf Rettungspunkten am Segeberger See einbetoniert

**Bad Segeberg.** Im vergangenen Jahr haben sich am Segeberger See mehrere Unfälle zugetragen. Alleine auf dem Wasser sind sechs Unglücke geschehen, bei denen sogar zwei Menschen ums Leben kamen. „Damit in Zukunft eine schnellere Rettung von Opfern stattfindet, werden nun Rettungspfähle rund um den See platziert“, erklärte Bad Segebergs Gemeindeführer Mark Zielinski.

„Sie dienen zur besseren Orientierung besonders für Auswärtige“, so Zielinski weiter. Insgesamt zwölf rot-weiße Rettungspunkte

sollen nun von ehrenamtlichen Helfern rund um den See platziert und einbetoniert werden.

Laut Feuerwehrchef seien die Standorte der einzelnen Rettungspfähle durch „einsatztaktische Kriterien“ bestimmt worden. Zu diesen Standorten gehört zum Beispiel der Seezugang an der Jugendakademie, am Bootsclub oder am Campingplatz. „Eine besonders hohe Dichte der Pfähle findet man auch an den Badestellen des Sees, da sich dort die meisten Unfälle zugetragen“, sagt Zielinski. In der näheren Umgebung von weitläufigen

Badestellen können so bis zu vier Pfähle platziert sein, da sie dort am meisten benötigt würden.

„Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Sponsoren Bernd Jorkisch, Stephan Bartholl und Heiko Lüthje, die die Pfähle gesponsert haben“, betont der 1. Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg, Oliver Schulz.

Die Idee der Rettungspunkte ist dabei keine neue Erfindung. Rund um die Stadt, etwa im Segeberger Forst, sind bereits zahlreiche der hölzernen Pfähle zu finden. *töl*



Oliver Schulz (Förderverein), die Sponsoren Stephan Bartholl und Bernd Jorkisch sowie Wehrführer Mark Zielinski.

Foto: Tölle